

Bericht über den Ansbacher Kälbermarkt vom 29.06.2022.

Gleichbleibende Kälberpreise

Zuchtbullenkalb erlöste 1.400 Euro.

Von den 15 vorgestellten Zuchtbullenkälbern erzielte ein natürlich hornloser Waka Waka-Sohn mit 1.400 Euro das höchste Gebot des Marktes. Weitere Kälber der Väter: Zitrus, Wüstensohn und Hamlet erreichten ebenfalls Spitzenpreise. Im Durchschnitt waren die Zuchtbullenkälber 101 Kilo schwer und erlösten 877 Euro (= 961 Euro inkl. MwSt.).



Dieses Waka Waka-Zuchtbullenkalb erreichte ein Gebot von 1.400 Euro.

Mit einem Kilopreis von 5,71 Euro (= 6,25 Euro inkl. MwSt.) blieben die 676 aufgetriebenen Bullenkälber zur Mast gegenüber dem Vormarkt preisstabil. Bei einem Lebendgewicht von knapp 92 Kilo ergibt sich so ein Durchschnittspreis von 523 Euro (= 573 Euro inkl. MwSt.).

Die jungen, gut entwickelten Kälber (25% Beste) konnten wieder Kilopreise von 6,19 Euro (= 6,78 Euro inkl. MwSt.) im Mittel erzielen und lagen damit deutlich über dem rechnerischen Orientierungspreis für das 80-Kilo-Kalb von 6,54 Euro inkl. MwSt.

Die 110 angebotenen weiblichen Kälber konnten die Nachfrage nicht decken.

Als Zuchtkälber wurden davon 70 Tiere angeboten und restlos verkauft. Sie waren im Mittel 95 Kilo schwer und erreichten einen Durchschnittspreis von 390 Euro (427 Euro inkl. MwSt.). Der Kilopreis berechnet sich somit auf 4,12 Euro (= 4,51 Euro inkl. MwSt.).

Die 40 abgesetzten Kuhkälber zur Weitermast konnten erfreulicherweise gegenüber dem Vormarkt wieder anziehen und pendelten sich bei 4,15 Euro (= 4,54 Euro inkl. MwSt.) ein. Das 87 Kilo schwere Durchschnittskalb erlöste somit 360 Euro (= 394 Euro inkl. MwSt.).

Der nächste Kälbermarkt in Ansbach ist am 13. Juli 2022.